

## Bücherschau

Hortulus animae evangelisch (1520). Das älteste Gebetbuch in Faksimile herausgegeben mit einem Schlußwort: D. Martin Luther und ein Kreis evangelischer Beter um ihn von D. Ferd. Cohrs, Leipzig 1927. M. Hein-  
sius Nachfolger Eger & Sievers . . . . . Xll. 7.—

Ein schön ausgestatteter Faksimiledruck einer um 1910 aufgetauchten Pergamenthandschrift samt Neudruck und abschließender Untersuchung und Einführung von Ferd. Cohrs. Das Büchlein ist wichtig als erste Sammlung evangelischer Gebete. Will Cohrs in seinem Schlußwort auch keine erschöpfende wissenschaftliche Abhandlung geben, so beweisen seine in gemeinverständlicher Darstellung gehaltenen Aufstellungen überall den gewissenhaften, mit dem Stoff wohlvertrauten Forscher. Cohrs vermutet als Verfasser Agricola, als Ort der Entstehung Wittenberg, als Zeit 1520. Er läßt uns hineinschauen in Luthers reformatorische Haltung bei der Bemühung um evangelische Gebete. Wie beim Gesangbuch und der Ordnung des Gottesdienstes hütet er sich auch hier, etwas zu machen, aus seinem Kopfe zu treiben, sondern geht langsam und zögernd vor, um das Gebet als Frucht evangelischer Predigt wachsen zu lassen und zwar im engen Anschluß an das überlieferte Gut. Schneller sind seine Freunde bei der Hand, um das dringende Anliegen zu befriedigen. Amsdorf, Agricola, Güttel, Johann Lang, Spalatin sind am Werke und sammeln Gebete. Spalatin veröffentlicht einen Auszug aus Luthers für sein privates Beten aufgezeichnetem „Buchle“, dem verlorenen Vorläufer seines Betbüchleins. Unser hortulus zeigt solch Lutherisches Gut nach Spalatin's „Auszug“ in einer von der späteren Drucklegung abweichenden Form. Es bringt Mess- und Abendmahlsgebete, die den mählichen Fortschritt von der geistlichen Deutung beim Anhören der katholischen Messe bis hin zu Gebeten bei evangelischen Abendmahlsvollzug widerspiegeln. Es bietet evangelisch umgeprägtes Gut mittelalterlicher Gebetsliteratur und schließlich Stücke, die der Herausgeber auf Johann Agricola selbst zurückführt. Cohrs betrachtet seine Aufstellungen nicht als abgeschlossen und gibt ihnen behutsam die gebotenen Fragezeichen. Alles in allem: ein wichtiges Dokument der Anfänge evangelischer Gebetsliteratur. Manches Streiflicht fällt auch auf die Vorgeschichte des Katechismus. Der von Cohrs gewählte Titel „Hortulus animae evangelisch“ ist einer mittelalterlichen Gebetsammlung nachgebildet. Als ältestes evangelisches Gebetsbuch sollte es viele Liebhaber finden. K.